

Alles neu macht der Mai

Nicht nur das renovierte Rathaus auf dem Kemnather Stadtplatz ist ein Hingucker. Mittlerweile ragt dort ein prächtiger Maibaum in die Höhe und an ihm erstrahlen die „überarbeiteten“ Zunftzeichen in neuen Farben.

Kemnath. (mde) In wenigen Minuten stand der Maibaum auf dem Kemnather Stadtplatz. Thomas Zettler unterstützte das Aufstellen des Frühlingsboten mit einem neuen Radbagger. Davor hatten die Männer und Frauen der Kemnather Feuerwehr den Stamm geschmückt und vor das Rathaus transportiert. Rund 30 Kräfte der Wehr sorgten für einen reibungslosen Ablauf am Dienstagabend.

Mehrere hundert Bürger verfolgten gespannt das Aufstellen des Maibaumes. Das leicht windige Wetter mit abendlichem Sonnenschein sorgte zudem für fröhliche Stimmung, wie auch die musikalische Umrahmung der Kemnather Stadtkapelle. Bereits zu Beginn waren die anfangs 30 aufgestellten Garnituren belegt. Umgehend sorgten die Feuerwehrleute aus Kötzersdorf für neue Sitzgelegenheiten. Auch kümmerten sie sich wie in den vergangenen Jahren um die Bewirtung.

Bürgermeister Werner Nickl sprach von „vielen Neuerungen“. Eine neue Lautsprecheranlage wurde angeschafft. So war das Stadtoberhaupt bei seinen Gruß- und Dankesworten sehr gut zu verstehen. Die Mitarbeiter des städtischen Bauhofs und die Feuerwehr hatten den Zunftbaum vorbereitet. Besonders dankte Nickl dem Team „Malwas“, das unter Leitung von Susanne Vohhoff die Zunftzeichen renoviert und auch „neue Zünfte und Erkennungsmerkmale der Stadt Kemnath“ geschaffen hat (**Hintergrund**).



Viele Bürger verfolgten das Maibaumaufstellen auf dem Stadtplatz in Kemnath.

Bild: mde

Als weitere Neuerung nannte der Bürgermeister, dass der Burschen- und Madlerverein Kemnath in diesem Jahr erstmals beim Maibaumfest mitwirkte. Deren Mitglieder verkauften Fischsemmeln. Zudem begrüßte Werner Nickl auch Vertreter des „709th Military Police Battalion“, mit dem die Stadt eine gute Partnerschaft pflegt.

Zum Abschluss seiner Rede erinnerte Bürgermeister Nickl an den bevorstehenden Tag der offenen Tür am 11. Mai im frisch renovierten und modernisierten Rathaus. „Nach zweieinhalbjähriger Rathaus-Abstinenz lade ich recht herzlich zur Besichtigung ein.“



Michael Deubzer, Peter Wolf, Susanne Vohhoff und Raimund Panzer (von links) befestigten die zwölf Zunfttafeln am Maibaum. Bild: jzk

HINTERGRUND

Zwölf nagelneue Zunfttafeln

Eine besondere Überraschung gab es heuer beim Maibaumaufstellen auf dem Stadtplatz. Die zwölf Tafeln mit den 24 Zunftbildern wurden von der Kemnather Künstlergruppe „Malwas“ neu gemalt, davon einige ganz neu konzipiert. Jede Tafel ist auf Vorder- und Rückseite gestaltet. Unter der Regie von Susanne Vohhoff arbeiteten Waltraud Müller, Maria Wende, Katharina Hage, Ina Memmel, Dr. Uta Wigger, Edit Peter und Amanda Möller im „Atelier an der Stadtmauer“.

Vor den Malarbeiten mussten die alten Zunfttafeln von den Bauhof-

bettern Christian Wetsmeier und Armin Wöhrli abgeschliffen und neu grundiert werden. Um dem Wandel Kemnaths als moderne Stadt Rechnung zu tragen, waren die Künstlerinnen sehr kreativ und bildeten acht repräsentative Berufe ab. Das sind Optiker, Fischer, medizinische Berufe (Arzt, Apotheker), Gastronomie, Landwirtschaft, Einzelhandel (beispielhaft Obst/Gemüse), Eismacher und Schuster/Schuhhändler.

Die restlichen 16 Berufe, die bisher schon abgebildet waren, wurden neu gemalt. „Nach zehn Jahren auf dem Maibaum sind sie nämlich in die Jahre gekommen“, stellte Susanne Vohhoff fest. Dabei handelt es sich um Maurer, Zimmerer/Schreiner, Brauer, Gärtner, Bäcker/Kondi-

tor, Müller, Schlosser, Maler, Friseur, Schneider, Imker und Metzger (die sind jeweils zweimal abgebildet).

Mit den Tafeln Integration (Hände) und Fairtrade (fairer Handel) wurde auf das Engagement der Bürger der Stadt Kemnath eingegangen. Ein besonderer Gag sind drei montierte Elemente: So hat die Sau ein Schwanzzerl, das Brauerfassl einen Zapfhahn und die Biene einen echten Stachel.

Von Susanne Vohhoff stammt die Gesamtkonzeption. „Wir haben uns bemüht, nicht wie andernorts zu den traditionellen Symbolen zu greifen, sondern individuelle Bilder für unseren Maibaum in Kemnath zu erfinden, die den jeweiligen Beruf im

Zusammenhang mit der Stadt Gestalt werden lassen.“ betonte sie, „die Zunfttafeln sollen unsere Stadt originell repräsentieren. So kann man auf einer Platte durch ein Schlüsselloch die Ansicht unserer Stadtkirche sehen, auf anderen Tafeln die Kernenate, den Schriftzug „Kem“, oder „Kemnath“, lädt Susanne Vohhoff zum Entdecken ein.

Im Städtischen Bauhof wurden die Zunfttafeln von Armin Wöhrli mit UV-Lack überzogen und von Raimund Panzer, Michael Deubzer und Peter Wolf am Montag an dem 24 Meter langen Maibaum befestigt. Zur Aufbewahrung und zum Schutz das ganze Jahr über hat Werner Reichenberger eine passende Holzstube gebaut. (jzk)